

Presstext:

## **Die Niedersächsische Kinder- und Jugendkommission fordert:**

**„Jugend ermöglichen – Freiräume für junge Menschen“**

**Jugend- und Jugendsozialarbeit ist wichtiger denn je! Belange von Kindern und Jugendliche sind bei Regelungen zur Corona-Pandemie zu berücksichtigen.**

Das Thema „**Jugend ermöglichen – bedeutet Freiräume ermöglichen**“, hatte sich die KiJuKo schon vor der Coronazeit gesetzt! Im Hinblick auf die Sommerferien in Niedersachsen und die Niedersächsischen Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus haben sich die Mitglieder der KiJuKo in der letzten Sitzung am 17.06.2020 dem aktuellen Thema Freiräume für Kinder und Jugendliche in der Corona Krise angenommen und haben folgendes beschlossen:

Sie unterstützen den Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (beschlossen im Mai 2020) „Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona und darüber hinaus –Infrastrukturen der Kommunen, der Länder und des Bundes erhalten und stärken!“ in folgenden Kernaussagen:

**Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona ist wichtiger denn je – jetzt gilt es die hierfür erforderlichen Infrastrukturen der Kommunen, der Länder und des Bundes zu erhalten und zu stärken!**

### **Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gerade jetzt wichtig**

[...] Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind im Kontakt mit den jungen Menschen, passen die Formate der Arbeit an und arbeiten intensiver, aufsuchender, digitaler und moderner –auch durch Corona. Der Fachaustausch findet weiterhin statt. [...]

### **Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind unerlässliche Begleiter**

Junge Menschen brauchen verlässliche Beziehungen. Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit kommt eine Schlüsselrolle zu. Eine verlässliche und kontinuierliche personelle Infrastruktur ist ein wesentlicher Faktor für gelingende Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Die Fachkräfte müssen weiterhin zur Verfügung stehen und sollten nicht in anderen Arbeitsfeldern eingesetzt werden.

### **Stufenweise Öffnung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit**

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in ihrer Angebots-, Träger- und Einrichtungs Vielfalt als Infrastruktur für junge Menschen in Kommunen, den Ländern und im Bund sollten in den landesrechtlichen Regelungen im Kontext der Corona-Pandemie Berücksichtigung finden.

**Dabei sollten zum Wohle der jungen Menschen Lösungen und Regelungen auch mit der Expertise der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit herbeigeführt werden.**

Notwendig ist dazu der Einbezug der Infrastrukturen -der Angebote, Träger, Einrichtungen und Jugendbildungsstätten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit –in die Exit-Strategien der Kommunen, der Länder und des Bundes **sowie einer langfristigen Sicherung dieser Infrastrukturen.**

Hierzu stehen der Vorsitzende der Kinder- und Jugendkommission Johannes Schmidt und Professor Dr. Gunda Voigts, HAW Hamburg auch als Sachverständige der Kommission des 15. Kinder- Jugendberichts der Bundesministeriums, sowie die Stellvertretung Frau Vera Seeck zur Verfügung um über mögliche Auswirkung für Kinder und Jugendliche zu informieren..

Die Niedersächsische Kinder- und Jugendkommission (im Folgenden: KiJuKo) hat den gesetzlichen Auftrag, sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen, insbesondere für deren gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit, für deren Schutz und deren Rechte sowie für die Weiterentwicklung politischer Beteiligungsmöglichkeiten einzusetzen.

Wie schon die Kinderkommission nimmt das Konstrukt der KiJuko in Deutschland eine herausgehobene Position ein.

einzigartig in Deutschland. Sie ist bundesweit die dritte Kinderkommission, neben der Expertengruppe beim Deutschen Bundestag und in Bayern, deren Kommissionen ausschließlich durch Abgeordnete besetzt sind.

Die Niedersächsische KiJuKo zeichnet sich hingegen dadurch aus, dass sie sich aus Abgeordneten des Landtags und unabhängigen Experten und Expertinnen zusammensetzt. In ihrer Tätigkeit ist das Gremium unabhängig und wählt ihre Themen eigenständig. Die Kinder- und Jugendkommission hat die Aufgabe sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen, insbesondere für deren gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit, für deren Schutz und deren Rechte sowie für die Weiterentwicklung politischer Beteiligungsmöglichkeiten einzusetzen. Die Kommission soll durch Öffentlichkeitsarbeit auch das gesellschaftliche Bewusstsein der Belange von Kindern und Jugendlichen fördern. Sie berät das Sozialministerium und die Fraktionen des Landtages zu allen Belangen dieser Adressatengruppe.

Die Mitglieder der Kinder- und Jugendkommission wurden von der Landesregierung auf Vorschlag der im Landtag vertretenen Fraktionen und des Landesjugendhilfeausschusses bestellt. (s. Pressemappe)

Kontakt:

Niedersächsische Kinder- und Jugendkommission

Vorsitzender: Johannes Schmidt

Geschäftsführerin Heike Bludau,

Telefon: 0511 89701-338, E-Mail: [heike.bludau@ls.niedersachsen.de](mailto:heike.bludau@ls.niedersachsen.de)